

Foto: Klra Baars

KIRCHE AM
KRANKENHAUS 
EV.-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE

www.kirche-am-krankenhaus.de

Gemeindebrief | November · Dezember '24 · Januar '25

KONTAKTE



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Kirchenjahr und das Kalenderjahr enden in der Periode dieses Gemeindebriefes. Zwischen diesen beiden Terminen liegt der kürzeste Tag - oder die längste Nacht - des Jahres. Dunkelheit belastet. Nicht umsonst kümmern wir uns um viele Lichter in dieser dunklen Jahreszeit. Wir suchen nach Hoffungslichtern für unseren Alltag.

Da hilft es, sich an aufbauende Erfahrungen zu erinnern. Erlebte Zeichen der Liebe Gottes, Mut machende

Momente, in denen wir Gottes Nähe besonders gespürt haben, berührende Momente, die uns getröstet haben. Wenn wir die Erinnerungen heraufrufen, dann wächst Hoffnung. Diese Welt ist nicht verloren.

Christen haben Jesus als Licht der Welt kennen gelernt. Er wurde geboren, kam in die Welt, um den Weg zu Gott frei zu machen. Er hat den Tod besiegt und hat damit begonnen, als er Mensch wurde. Denn so konnte er solidarisch mit uns leben und uns sein Heil eröffnen. Das ist am Kreuz passiert und sichtbar geworden.

Mit diesem Licht lässt sich die Dunkelheit auf ganz anderer Ebene vertreiben. Dieses Licht beleuchtet das Unrecht dieser Welt und weist einen Weg zu Gottes Gerechtigkeit. Dieses Licht bietet uns die Versöhnung Gottes selber an. Christliche Gemeinschaften sehen ihren Auftrag, diese Botschaft in die Welt zu tragen.

Viele Berichte aus dem Gemeindeleben machen deutlich, wie Gottes Licht in den Alltag dringt. Ob das Gruppentreffen oder Gottesdienste sind, besondere Veranstaltungen oder regelmäßiges Gebet. Wir können uns auf Gottes Licht einlassen. Und wir laden gerade in der Weihnachtszeit ein, auf Gott zuzugehen. Gott wartet darauf, uns in seine helle Herrlichkeit einzuladen. Wir schlagen den Bogen von der Andacht bis zum Blick über den Tellerrand und entdecken das Licht Gottes in der Welt. Ich wünsche Ihnen in diesen Wochen am Ende des alten und Anfang des neuen Jahres Momente der Muße - nicht nur zum Lesen dieses Gemeindebriefes, sondern auch zur Erinnerung zum aufbauenden Blick auf das Licht Gottes in dieser Welt.

Ihr Manfred Ewaldt

Editorial	2
Andacht	4
Kalender der Gemeinde	5
Bibelstunde	6
Bericht aus der Gemeindeversammlung	6
Atempause	8
20 Jahre „Musik bei Wein und Kerzenschein“	10
Pinnwand	12
Kirche Kunterbunt	14
Allianzgebetswoche 2025	15
Unsere Gemeinde im Internet	16
Schnelsenfest	17
EBM-Report: Türkei	18
Einweihung Neubau Geriatrie	19
Herbstbasar im Albertinen Haus	20
Filmtipp	21
Monatslied	22
Impressum	23
Gottesdienste	24

Dadurch ist das Wort der Propheten für uns noch sicherer geworden und ihr tut gut daran, es zu beachten; denn es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.
Genfer Bibel 2. Petrus 1,19

Dieses Bibelwort des Apostels Petrus wurde vermutlich um 120 n. Chr. in das NT geschrieben. In der Bibel finden wir eine große Anzahl der beiden Worte LICHT und DUNKEL mit etlichen Synonymen.

Ich glaube, dass die Menschen mehr das Licht als die Dunkelheit lieben. Seit am 22.09.2024 die Tag- und Nachtgleiche war, nehmen die dunklen Stunden zu und die hellen Zeiten werden kürzer. Lampen und Kerzen helfen uns, um es heller zu bekommen. In der Dunkelheit verlieren wir viel schneller die Orientierung. Und sehbehinderte Mitmenschen haben es doppelt schwer und benötigen oft Hilfe. Das sind alles äußerliche Dinge, die es schon in unterschiedlicher Art zu allen Zeiten gab.

Doch der Bibelforscher des Petrus geht ins Innere des Menschen. Denn wir brauchen das Wort Gottes genau wie Licht und Helligkeit. In Joh. 8,12 sagt JESUS: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben“. JESUS will uns bewahren, dass wir erst gar

nicht in die Dunkelheit geraten. Jemand hat einmal gesagt: **„Wer sich von Jesus beraten lässt, kann sich in der Dunkelheit nicht verirren“.**

Ist es nicht erstrebenswert und etwas ganz Tolles, dass wir uns nicht vor der Dunkelheit fürchten müssen und immer einen gut ausgeleuchteten Weg mit GOTTES Beistand gehen können? Und diesen Sicherheitsfaktor müssen wir nicht für uns behalten, sondern können ihn vielmehr Menschen empfehlen, die nur wenig oder kaum etwas darüber wissen.

Ein Licht geht uns auf

1. Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit, durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit. Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.
2. Ein Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt, erfüllt den Tag, dass es jeder spürt.
3. Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein. An jedem Ort wird es bei uns sein.
4. Ein Licht steckt uns an, macht uns selbst zum Licht. Mit diesem Licht fürchten wir uns nicht. Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

Text: Eckart Bücken 1986
 Melodie: Detlev Jöcker 1986

Armin Tatzig

November 2024

- 17.11. 10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, Kirche am Krankenhaus
- 21.11. 19:00 Uhr Gebetskreis Revitalisierung, Gemeindehaus
- 23.11. 14:00 - 17:30 Uhr Adventsmarkt, im Gemeindehaus der Kirche am Krankenhaus

Dezember 2024

- 01.12. 10:00 Uhr Konventgottesdienst, Albertinen Haus
- 04.12. 19:00 Uhr offener Vorstand, 19:30 Uhr Vorstand
- 08.12. 11:00 Uhr Kirche Kunterbunt, Kirche am Krankenhaus
- 15.12. 10:00 Uhr Chor-Gottesdienst, Kirche am Krankenhaus
- 18.12. 16:00 Uhr Krippenandacht, Albertinen Haus
- 20.12. 18:00 Uhr Gebetsabend, Bibliothek Albertinen Haus
- 22.12. 10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Krippenspiel der Kinder, Kirche im Albertinen Haus
- 24.12. 16:00 Uhr Christvesper, Albertinen Haus und Kirche am Krankenhaus
- 25.12. 10:00 Uhr gemeinsamer Weihnachtsgottesdienst, Albertinen Haus
- 31.12. 16:00 Uhr gemeinsamer Jahresabschlussgottesdienst, Albertinen Haus

Januar 2025

- 12. - 19.01. Allianzgebetswoche, vgl. separater Artikel

NOVEMBER

Monatsspruch November 2024

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

2 Petr 3,13

Aktuell beschäftigen wir uns in der Bibelstunde mit dem Bekenntnis der deutschsprachigen Baptisten, der „Rechenschaft vom Glauben“. Ein Text mit Bezug zu zahlreichen Bibeltexten und zu unserem Leben. Wie können wir unseren Glauben beschreiben? Was verbinden wir damit? Wie wird

Glaube sprachlich fassbar?

Wir sind zwar schon ein gutes Stück vorangekommen, aber es lohnt sich trotzdem noch einzusteigen. Herzlich willkommen zur Bibelstunde, jeden Mittwoch 16:00 Uhr, Albertinen Haus.

Manfred Ewaldt

Bericht aus der Gemeindeversammlung am 17.10.2024

Die Gemeindeversammlung war wiederum gut besucht. Es standen inhaltsschwere Themen bevor, die in einer guten und offenen Atmosphäre beraten wurden. Die Andacht hielt Manfred Ewaldt über Math. 28, 18-20.

Manfred Ewaldt und Karl-Heinz Vorwig machen den Gemeindemitgliedern Mut, sich in die Arbeit für die Gemeinde einzubringen. Die Gemeinde freut sich über die engagierte und erfolgreiche Arbeit von Ingrid Jarama. Ihrer unbefristeten Weiterbeschäftigung wird einstimmig zugestimmt.

Der Revitalisierungsprozess schreitet voran. Birgit Adam-Küllsen berichtet über den aktuellen Stand und die Themen an den beiden noch ausstehenden Wochenenden am

16.11.2024 und 1.2.2025.

Thema: Gottesdienst. Christliche Gemeinden müssen darauf reagieren, dass sich die Gesellschaft in ihrer Gestaltung von Freizeit und Arbeit verändert hat. Ideen sind u. a. zwei versetzte Gottesdienste am Sonntag im Albertinen-Haus und in der Kirche am Krankenhaus mit inhaltsgleichen Predigten. So wäre die Gemeinde auf dem gleichen Stand. Oder jeweils einmal im Monat: Abendmahl, Gottesdienst mit gemeinsamem Essen, mit Gesprächsangebot, Videogottesdienst, unterschiedlichen Uhrzeiten, 1 x geht die Gemeinde in eine Nachbargemeinde.

Die Gemeinde nimmt das Thema positiv auf. Der Vorstand wird weiter beraten. Eine Umsetzung soll bald beginnen. Es ist schwierig, zwei par-

allele Gottesdienste personell (Prediger, Moderatoren, Diakone, Technik ...) zu besetzen.

Karl-Heinz Vorwig stellt die Historie dar, wie es bei Gründung der Gemeinde vor über 50 Jahren dazu kam, dass die Gemeinde die Rechtsform eines eingetragenen Vereins gewählt hat. Die Satzung sieht sowohl die Regularien eines Vereins als auch die (Teil)Einbindung in den „Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts“ vor. Nun hat sich der Vorstand Gedanken darüber gemacht, ob ein vollständiger Übergang aus dem e.V. in die Körperschaft des öffentlichen Rechts sinnvoll erscheint. Dazu müsste die Satzung geändert werden. Dies erscheint aber sowieso sinnvoll, um künftig handlungsfähig zu bleiben. In dieser Gemeindeversammlung sollte zunächst das Problem und eine Vorgehensweise angedacht und die Gemeinde informiert werden. Die Diskussion soll in der nächsten Versammlung fortgesetzt werden. Erforderliche Satzungsänderungen werden rechtzeitig angekündigt und in der Gemeindeversammlung besprochen und abgestimmt.

Aus zwei Interessengruppen ist der Vorschlag gekommen, oberhalb des Kirchenzugangs eine Beschriftung „Kirche am Krankenhaus“ vorzuse-

hen. Die Gemeindeversammlung stimmt diesem Vorschlag mit großer Mehrheit zu. Eine Arbeitsgruppe kümmert sich um konkrete Angebote.

Ein neues Adressverzeichnis soll erstellt werden. Birgit Adam-Küllsen findet erfreulicherweise Einige, die mitarbeiten wollen.

In der Gemeinde gibt es zurzeit 5 Hauskreise mit jeweils 7 bis 10 Mitgliedern.

Erfreuliches ist über die Finanzen zu berichten, die in diesem Jahr noch ausgeglichen sind.

Gesucht wird ein/e Mitarbeiter/in für die Gestaltung des Schaukastens vor der Kirche.

Der Gemeindeparkplatz ist nur noch mit einer Parkkarte erreichbar. An Sonntagen und bei kirchlichen Veranstaltungen schalten die Hausmeister die Zu- und Abfahrt frei.

Christiane Ross informiert, dass wir eine Anfrage zur Durchführung des Weltgebetstages am 7.3.2025 erhalten haben. Hierfür werden noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht.

Ulrike Franke, Jelde Giesmann und Ingrid Jarama berichten über viele tolle Aktivitäten, u.a. der Future AG, der Kinder- und Jugendarbeit.

Karl-Heinz Vorwig

Atempause

„Durchhalten um jeden Preis“

Das musste bei der Atempause am 12. Oktober zum Glück niemand. Weder die Referentin Ute Bork (Ute-Bork.de), die das Thema sicher und ansprechend präsentierte, noch das Mitarbeiterinnenteam, das, nach Abschluss der Vorbereitungsarbeiten, dem Frühstück und den Begegnungen mit den Gästen erwartungsfroh entgegenglickte.

Und auch die Besucherinnen vermittelten nicht den Eindruck, dass sie den Vormittag nur mühsam durchhielten. Die Leckereien des Büfetts wurden genossen, es wurden entspannte Gespräche geführt und die Referentin überzeugte durch spannende Impulse.



Foto: Angelika Gerckens

Ute Bork stellte sich vor und vermittelte einige persönliche Details zu Lebensgeschichte und Berufslaufbahn. Ihre Entscheidungen waren dabei bestimmt von den Fragen: „Wo schlägt mein Herz und was kann Gottes Plan für mich sein?“

Gleich von Beginn an gelang es ihr, die ungeteilte Aufmerksamkeit der Frauen zu gewinnen. Ihr Referat, das durch Gesprächseinheiten an den Tischen vertieft wurde, beschäftigte sich mit drei Fragestellungen:

- Ist durchhalten, dranbleiben immer sinnvoll?
- Ist Aufgeben keine Option - oder doch?
- Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst - notwendig und erlernbar?

Konsens war, dass es sinnvolles Durchhalten gibt. Z. B. beim Lernen für eine Ausbildung, in schwierigen familiären Situationen oder, um wichtige Ziele zu erreichen. Strategien zum Durchhalten sind dabei: akzeptieren der Umstände, Schritt für Schritt gehen, hören, was Gott sagt (z.B. Jesaja 40, 29: „Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.“). Sich für Gelungenes loben und wissen: Durchhalten ist anstrengend.

Muss man aber Durchhalten um jeden Preis? Die Antwort heißt: man darf Dinge überdenken und verändern. Wenn das Durchhalten negative Folgen für mich oder andere hat. Man darf überlegen, wie man Verhalten anpassen kann, um ein besseres Leben führen zu können. Manchmal wird es auch nötig, Ziele und Aufgaben ganz loszulassen.

Das kann der Fall sein, wenn Fortschritte nicht erreichbar sind, oder man sich ständig zwingen muss, Din-

ge zu tun, wenn man kämpft und erschöpft ist. Loslassen braucht immer Zeit und Mut, kann schmerzhaft sein, aber Loslassen ist kein Scheitern.

Der letzte Teil des Referates beschäftigte sich dann damit, wie man größere Selbstfürsorge entwickeln kann. Nämlich, indem man darauf achtet, welche Ansprüche von außen kommen und zu ‚inneren Antreibern‘ werden.

„Sei stark, sei perfekt, sei schnell, mach es allen recht, streng dich an“, heißen die Befehle, die leicht zu Selbstüberforderung führen. Allen

diesen Forderungen darf man etwas entgegensetzen: ich darf Hilfe annehmen, ich darf Fehler machen, ich lebe in meinem Tempo, ich darf nein sagen und darf entspannt planen. Ich darf der Mensch sein, der ich bin.

Ein schöner Vormittag, bei dem die Zeit wie im Flug verging!

Wer selbst einmal an dem Frauenfrühstück, der „Atempause“, teilnehmen möchte, hat am 22. Februar 2025 die nächste Gelegenheit. Herzliche Einladung dazu!

Angela Duske



Foto: Miriam Brandt

Nach langjährigem Dienst im Frauenfrühstücksteam hat Angelika Gerckens ihre Mitarbeit beendet und wendet sich neuen Aufgaben zu.

Herzlichen Dank für die unkomplizierte und fröhliche Mitarbeit!

20 Jahre „Musik bei Wein und Kerzenschein“

Am 26. Oktober war es wieder so weit. Ein Abend voller musikalischer und kulinarischer Genüsse erwartete zahlreiche Besucher in der gut gefüllten Kirche am Krankenhaus.

Mit dem Blechbläserensemble „BrasARTig“ unter der Leitung seines Gründers Professor Joachim Preu startete unsere beliebte Konzertreihe ins zwanzigste Jahr. Veranstaltet wurde der Konzertabend wie immer von der Immanuel Albertinen Diakonie und der Kirche am Krankenhaus.



Das Vorbereitungsteam um Jelde Giesmann, der die organisatorische Gesamtleitung hatte, entwickelte für den Abend ein spezielles Thema: ITALIEN.

Die Dekoration der Kirche mit Blumen, Kerzen und besonderer Beleuchtung, die ausgewählten italienischen Speisen und Weine machten es den Musikern leicht, ein Feuerwerk italienischer Musik von Monteverdi über Vivaldi, Puccini, Verdi bis Mozart (der als Österreicher auch viel italienische Musik schrieb) zu entfachen.



Die informativ - launige Moderation von Prof. Joachim Preu machte den Abend zu einem abwechslungsreichen musikalischen Erlebnis, welches mit Überraschungen nicht sparte. So erfuhren die Zuhörer zum Beispiel, welche Töne man mit einem Euphonium (einer Art Mini - Tuba mit weichem Klang) erzeugen und wie man Kochrezepte musikalisch - humoristisch vermitteln kann (interpretiert von Tenor Joachim Duske und Posaunist Joachim Preu).

Dass der Abend große Freude und Dankbarkeit erzeugte, war in nicht unerheblichen Maße auch den Service-Mitarbeitern der Gemeinde zu verdanken, welche die Gäste auf freundliche Art mit Speisen und Getränken versorgten. Ihnen und allen anderen Menschen, die bei der Gestaltung des Raumes (nicht zu vergessen sei der Hausmeister Olli

Franke) sei ein ganz herzliches DANKEGESCHÖN gesagt. Das macht Mut, fröhlich auf unser nächstes Konzert in unserer Reihe zuzugehen, welches

am 25. Oktober 2025 stattfinden soll. Wir sind gespannt, welche dann unsere musikalischen Gäste sind.

Joachim Duske



ADVENTSMARKT

Adventsmarkt

Wir möchten euch ganz herzlich zu unserem ersten Adventsmarkt am 23. November im Gemeindehaus einladen.

An diesem Samstag erwartet euch von 14 bis 17:30 Uhr eine Vielzahl verschiedener Angebote an den Verkaufsständen. Weihnachtliche Speisen und Getränke, eine Spielecke für die „Kleinen“ und ganz viel Selbstgemachtes, das wir verkaufen möchten, wie z.B. Marmelade, Chutney, gemalte Bilder, Liköre, Gemüse & Obst im Weckglas, Kräutermischungen, Bastel-/ Handwerksarbeiten u.v.m.

Die Kirche wird auch geöffnet sein, um Möglichkeit zu geben, etwas



Ruhe und Besinnlichkeit halten zu können.

Der Erlös der Veranstaltung soll zu 50% an die junge Gemeinde gehen und zu 50% an eine bedürftige Familie gespendet werden.

Jelde Giesmann



Im Hauskreisgottesdienst am 27.10. war vieles erfrischend anders und mit viel Liebe vorbereitet. Herzlichen Dank!

Foto: A. Hausberg

Informationen aus dem Albertinen Haus

Am 07.12., 16:00 Uhr, kommt der Schnelsener Posaunenchor ins Albertinen Haus. Das hat ja schon Tradition. Die Bewohner*innen können Lieder zur Musik des Posaunenchores mitsingen. Dazu gibt es Einlagen mit kleinen Geschichten.

Ertan Çevic im Gottesdienst

24.11., Kirche am Krankenhaus

Kirche-Kunterbunt-Gottesdienst

08.12., 11:00 Uhr

Adventsmarkt

Kirche am Krankenhaus
23.11., 14:00 - 17:30 Uhr

Krippenspiel der Kinder

22.12. im Albertinen Haus
Gemeinsamer Gottesdienst!



Die neue Bücherecke! Hier darf man gerne verweilen, stöbern und Bücher mitnehmen. Im Rahmen des Kirchencafés ein Ort zum Klönen bei einer Tasse Tee oder Kaffee in kleinem vertrauten Kreis.

Foto: Claudia Landgraf

Unter diesem Titel fand am 15. September der dritte Kirche-Kunterbunt-Gottesdienst in der Kirche am Krankenhaus statt und es war wie immer ein tolles Erlebnis: Gott als Familie neugierig auf die Spur zu kommen, Themen aus der Bibel für Groß und Klein erlebbar zu machen und Christsein heute neu zu entdecken – darum geht es uns in den „Mitmach-Gottesdiensten“.

In diesem Fall machten wir uns auf, gemeinsam mit unserer Kirchenkatze Konfetti, zu erfahren, was es heißt, sich für etwas Tolles wie einen Platz an Gottes Seite anzustrengen und alles zu geben; ganz wie bei einem Wettkampf. Da möchte jeder als erstes ankommen – das Besondere bei Gott ist, dass hier jeder gewinnen kann, der sich auf den Weg macht. Kein

Wunder, dass auch Konfetti jetzt alle Besucher für echte Volltreffer hält. Vor lauter Begeisterung und Dankbarkeit kann man da schon mal eine La Ola Welle für Gott starten!

In der Aktivzeit wurde sich ordentlich sportlich betätigt, aber auch kreativ und spielerisch konnte man sich dem Thema annähern. So gab es Bastelstationen, eine Fan-Foto-Ecke und einen Puzzle-Tisch mit passenden Bibelversen, die es auf Zeit zusammenzusetzen galt. Aber auch für die Regeneration an Leib und Seele war gesorgt: Im Massagezelt konnte man dem Muskelkater mit Igelbällen entgegentreten und im Segenszelt durfte die Seele zur Ruhe kommen. Außerdem gab es die Möglichkeit, einer sportlichen Geschichte zu lauschen und bei der Zubereitung von



Fotos: Ingrid Jarama

leckeren Smoothies mit gesundem Obst zu experimentieren.

Die herzhaften Würstchen vom Grill, der frische Salat und die leckeren Pfannkuchen zum gemeinsamen Mittagessen rundeten den Vormittag ab und ein erfüllender, turbulenter und lustiger Gottesdienst kam zu einem Ende... Allerdings freuen wir

uns schon jetzt auf das nächste Mal, wenn Konfetti euch schon bald wieder fröhlich zuruft: „Mach mit, sei dabei“ und euch am 2. Advent zur kunterbunten Kirche am Krankenhaus einlädt. Das Thema am 08.12. lautet „Auf dem Weg“ – ihr dürft gespannt sein, wo der uns überall hinführt!

Ingrid Jarama

GEBETSWOCHE

Allianzgebetswoche 2025

Miteinander Hoffnung leben

Immer zu Beginn des Jahres lädt die evangelische Allianz zum Gebet. Es tut nicht nur den Betern gut, sondern ist auch wichtiger Dienst für diese Welt. Und es ist ein Zeichen der Verbundenheit über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinaus. Darum treffen wir uns an verschiedenen Orten und erleben jeweils unterschiedliche Prediger. Es sind alle herzlich eingeladen.

Montag, 13.01. um 19:30 Uhr, Gebetsabend

„Hoffnung für die Welt: Haltet Frieden untereinander“ (1. Thess. 5,13b) mit Pastor Andy Martin in der Ev.-Meth. Kirche, Moordamm 43, Ellerbek

Dienstag, 14.01. um 18:30 Uhr, Gebetsabend

„Hoffnung für den Nächsten: Jeden ermutigt“ (1. Thess. 5,14-15) mit Pastor Manfred Ewaldt in der Ev.-reform. Freikirche Arche, Doerriesweg 7,

Hamburg-Stellingen

Mittwoch, 15.01. um 16:00 Uhr, Stadtteilgebet

„Hoffnung verbreiten: Gutes fördern mit allen Kräften“ (1. Thess. 5,15) mit Diakon Uwe Loose in der Ev.-Freik. Gemeinde (Albertinen-Haus), Sellhopsweg 18-22, Hamburg-Schnelsen

Donnerstag, 16.01. um 15:00 Uhr, Seniorennachmittag

„Hoffnung schöpfen: fröhlich-dankbar beten“ (1. Thess. 5,16-18) mit Pastorin Christine Guse in der Ev.-Luth. Christuskirche, Halstenbeker Weg 22, Hamburg-Eidelstedt

Freitag, 17.01. um 19:00 Uhr, Jugendgottesdienst

„Wir sind Hoffnung für die Welt“ in der Elim Kirche, Bachstraße 1, 22083 Hamburg.

Manfred Ewaldt

Vor etwa einem Jahr haben wir im Gemeindebrief darüber informiert, dass wir neben der Homepage der Kirche am Krankenhaus und dem entsprechenden Account auf Facebook nun auch auf Instagram vertreten sind: Sowohl die Gemeinde an sich, als auch unsere Jugendgruppe „Kellerkollektiv“ und die Kirchenkatze „Konfetti“ von Kirche Kunterbunt haben jeweils einen Zugang erhalten.

Ihr findet uns...

...auf der Homepage unter:
www.kirche-am-krankenhaus.de

...auf Facebook und YouTube als
„Kirche am Krankenhaus“

...auf Instagram als @kirche_am_krankenhaus, @jungegemeinde-schnelsen, @kirche_kunterbunt_schnelsen

Über alle Kanäle geben wir seitdem bekannt, welche Veranstaltungen stattfinden und laden zu Gottesdiensten und sonstigen Aktionen ein. Aber nicht nur für eigene Werbezwecke sind die „Social Media“ nützlich. Es kann auch sehr gut zur regionalen und überregionalen Vernetzung unter den verschiedenen Gemeinden und sonstigen christlichen Institutionen, wie zum Beispiel dem GJW, diakonischen Einrichtungen oder der Hochschule in Elstal genutzt werden. Ein weiterer Aspekt sind auch die Anknüpfungspunkte in

den Stadtteil, die zuletzt bei der Teilnahme am Straßenfest von Schnelsen zum Tragen kamen.

Diese und weitere Aspekte wurden im Laufe der Zeit ausgebaut und führten dazu, dass der Gemeinde auf Facebook mittlerweile 95 und auf Instagram 102 Menschen folgen. Menschen, die regelmäßig Einladungen erhalten und dadurch mitbekommen, dass wir eine lebendige und vielfältige Gemeinde sind. Menschen, die über diese reinen Informationen hinaus auch christliche Inhalte wie die Monatslosung, Gebete oder christliche Gedankenanstöße mit auf den Weg bekommen.

Auch Konfetti hat auf Instagram mittlerweile 83 Follower, die sich sowohl über Einladungen und Rückblicke, als auch über gelegentliche Bastel-, Spiel- und Ausflugstipps freuen dürfen. Das Kellerkollektiv ist dagegen enger mit dem GJW und den Accounts von Churches, bzw. Christians for Future verbunden und neben den Terminplänen zu den regelmäßigen Treffen werden auch mal christliche Witze oder Interviews mit christlichen Promis geteilt.

So hat jeder Bereich seine Schwerpunkte und lebt davon, dass er regelmäßig mit Inhalten „gefüttert“ wird. Deshalb hier noch einmal die Einladung an alle, dass sowohl öffentliche Informationen und Einladungen, als auch Bilder, die bei Veranstaltungen entstanden sind, sehr gern (ggf. mit Erlaubnis der ab-

gebildeten Personen!) zur Veröffentlichung an Ingrid Jarama oder Yannic Pfeifer geschickt werden dürfen! Die beiden sind für den Bereich „Social Media“ zuständig und können auch

weiterhelfen, wenn es Fragen zu der Umsetzung gibt. Um die Homepage der Gemeinde kümmert sich Stefan Landgraf.

Ingrid Jarama

SCHNELSEN

Schnelsenfest 2024

Traditionell findet am letzten Sonntag des Septembers das Schnelsener Straßenfest statt, organisiert durch den Verein „Herz von Schnelsen“. Dazu gehören eine Kunstaussstellung und der Flohmarkt, aber auch die vielen Stände von ansässigen Institutionen, Geschäften, sowie den KiTas und Schulen. Zum zweiten Mal war nun auch unsere Gemeinde dort mit einem Stand vertreten.

Wir waren mit unserer schönen Kunterbunt-Fahne und den auffälligen Ballons auch für alle gut zu finden. Bei bestem Wetter hat das Team um Kirche Kunterbunt beim Kinderschminken und Dosenwerfen viele

Kinderaugen zum Strahlen gebracht und das Maskottchen „Konfetti“ hat auch einige Fans angelockt.

Am Info-Stand der Gemeinde fanden einige gute Gespräche statt. Etliche Schnelsener haben bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal von der Kirche am Krankenhaus gehört - wir hoffen, dass es nicht das letzte Mal war! Von unserer Seite aus war dieser „Außeneinsatz“ ein schönes Erlebnis mit herzlichen Begegnungen, etwas, was wir mit Unterstützung aus der Gemeinde gerne wiederholen wollen!

Ingrid Jarama



Fotos: Ingrid Jarama



Im Jahr 2014 wurde der türkische Baptistenbund gegründet. EBM INTERNATIONAL unterstützt aktuell sechs Gemeinden und sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Land. Alle Gemeinden engagieren sich auch stark in der Arbeit mit Flüchtlingen.

Neue Gemeinde in Gaziantep

Seit diesem Sommer hat der Türkische Baptistenbund sechs Gemeinden. Nach dem Weggang der amerikanischen Missionare (Amish People), äußerte die Gemeinde gegenüber Ertan Çevik den Wunsch, Teil des Bundes zu werden. Die dortigen Gemeindeglieder wollen die bestehende Gemeinde weiterentwickeln und diakonisch in ihr Umfeld hineinwirken.

Die Gemeinde in Gaziantep ist besonders für die christlichen Geflüchteten aus dem nahen Syrien ein Zufluchtsort. Ihre Zeugnisse von der Flucht aus Aleppo zwischen Bombardement und Verfolgung durch die

Terrorgruppe ISIS haben EBMI-Generalsekretär Michael Kißkalt bei seinem jüngsten Besuch dort sehr berührt. Leiter der Gemeinde ist Şaban Oduncu

...

Gemeinde in Bergama (Pergamon)

Bergama ist eine konservative Kleinstadt, in der es kaum christliches Leben gibt. Doch die Gemeinde dort lädt zu kulturellen Veranstaltungen ein, pflegt gute Kontakte zu den Nachbarn und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Skepsis sinkt, auch weil Pastor Onur und seine Frau Marina sich um Menschen kümmern, die Hilfe brauchen: Beim Renovieren, mit Lebensmitteln, im seelsorgerlichen Gespräch.

In Bergama gibt es jedes Jahr ein Theaterfestival. Die Gemeinde öffnete ihre Türen, um die Räume einem Ensemble für Proben zur Verfügung zu stellen. Einer der Verantwortlichen leitet zwar die Atheistische Gesellschaft der Türkei, kommt aber gerne in die Gemeinde zu den Proben, spricht mit Pastor Onur und den anderen und hilft der Gemeinde dabei, weitere Kontakte zu knüpfen. So erfahren immer mehr Menschen, dass es in Bergama eine aktive christliche Gemeinde gibt.

Diese Klage hört man oft im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis. Und freut sich dann, trotz traurigem Anlass, an den manchmal unverhofften Begegnungen.

Alles anders als traurig war der Grund für ein Treffen der „Immanuel-Albertinen-Familie“ am 1. Oktober 2024. An diesem Tag wurde nämlich das Albertinen Zentrum für Altersmedizin in Schnelsen feierlich eröffnet.

Es erinnerte ein wenig an die Einweihung des neuen Tempels in Jerusalem (164 v. Chr.). Nur, dass die Feier nicht sieben Tage dauerte, sondern auf einen Tag beschränkt war.



Viele, die am Gelingen des Projekts ‚Neubau Geriatrie‘ beteiligt waren, nutzten jetzt auch die Gelegenheit zu feiern. Aus der Vision, Voraussetzun-



gen zu schaffen, um alte Menschen in Hamburg bestmöglich zu behandeln, wurde Wirklichkeit.

Und es wurde gefeiert! Mit einem Gottesdienst, der Übermittlung bester Wünsche für die Arbeit und kleinen Leckereien, bei dem man sich über den Neubau unterhalten konnte, der natürlich auch zu besichtigen war.

Es war ein Tag großer Freude!

Die Ev.-freik. Gemeinde vor Ort freut sich auch sehr über den Erweiterungsbau, übermittelt die herzlichsten Segenswünsche und begleitet die Arbeit des Albertinen Zentrums für alte Menschen im Gebet.

Für interessierte Leser findet sich die Pressemitteilung zur Einweihung unter dem Link:

<https://immanuelalbertinen.de/aktuelles/presse/pressemitteilungen/>

Angela Duske



Der diesjährige Herbstbasar fand statt am 26. Oktober von 10:00 - 14:00 Uhr. Etwa 80 Helferinnen und Helfer, die am Vortag am Aufbau der Veranstaltung beteiligt waren, bildeten zugleich auch das Verkaufspersonal. Alle waren sehr gespannt, wie es ablaufen würde am Samstag ab 10:00 Uhr.

Was war neu?

1. Das Veranstaltungsgeschehen - nicht am ersten Samstag im November, sondern vorgezogen auf den letzten im Oktober wegen des jetzt arbeitsfreien Reformati- onsfestes.
2. Wie würden wohl die Kunden diesen Tag annehmen? Nachcorona- zeit! Sehr schönes Ferienwetter!
3. Gesundheitsprobleme bei vielen Menschen.

Ergebnis: Es war viel Betrieb, wir zählen die Menschen aber nicht. Die Gänge und Räume waren voll, also beste Voraussetzung für einen guten Verkauf der im Werbeplakat aufgeführten

Waren, Angebote, leckeren Sachen.

Die Spannung löste sich schnell nach dem Start, so entstand eine lockere, fröhliche, freundliche Atmosphäre. Viele Besucher und unser Personal kannten sich, sehr viele haben einen Bezug zu Albertinen als früherem Arbeitsplatz.

Die Kundschaft: sehr gemischt, meist Ältere, auch Mittelalter, Jüngere wenig.

Personal: überwiegend natürlich Bewohnerinnen. Für die schwereren Arbeiten standen etwa 10 Männer bereit, auch überwiegend Bewohner. Es waren jeweils zur Hälfte Gemeinde- und Nichtgemeindemitglieder.

Endergebnis: steht noch nicht fest. Als ich selbst gegen 17:00 Uhr die Waffen gestreckt hatte, waren Frau und Herr Reinhard bei € 5.000,- angelangt mit dem Zählen unzähliger Münzen und Scheine.

So hoffen wir, bei allen Beteiligten das Gemeinschaftsgefühl gefördert zu haben, und dass alle ihren Einsatz gut verkraften in den nächsten Tagen. Wir dürfen nicht das Alter unseres „Personals“ außer Acht lassen.

Zum Schluss: wir durften auch einen Geburtstag „mitfeiern“: Kurt Hille. Wir sind dankbar, dass er zum Dienst bereit war, das ist nicht selbstverständlich. Für ihn war es das aber doch. Und wir wünschen ihm Gottes Segen für das neue Lebensjahr und Kraft und Gesundheit für alle Aufgaben.

Hans Treiber

Fernsehfilm 2022

Regie: Jan Josef Liefers

In der ZDF-Mediathek (kostenlos) oder als DVD

Der Film basiert auf einer wahren Begebenheit.

Nach der friedlichen Revolution 1989 und dem Zusammenbruch der DDR werden der gestürzte Staatsratsvorsitzende Erich Honecker und seine Frau Margot, ehemalige Ministerin für Volksbildung, aus ihrem Wohnsitz in Wandlitz vertrieben. Honecker kann nach einer Krebsoperation nicht inhaftiert werden und hat kein Zuhause mehr. Aus Angst vor dem Volkszorn möchte die Übergangsregierung das Paar auf dem Land in einer kirchlichen Einrichtung unterbringen.

Uwe Holmer, Pastor und Leiter von Lobetal, einer Bodelschwingschen Einrichtung für körperlich und geistig behinderte Menschen in der Nähe von Berlin, wird gebeten, den Honeckers Obdach zu gewähren. Die Familie Holmer - Eltern und zwei noch zu Hause lebende Kinder - beschließt, Honeckers in ihrem Pfarrhaus aufzunehmen. Die Kinder räumen ihre Zimmer. Es folgen 10 Wochen gemeinsamen Lebens von Menschen, deren Weltanschauung unterschiedlicher nicht sein könnte.

Familie Holmer, überzeugte Christen, die die Benachteiligung durch den sozialistischen Staat auch im engsten Kreis erlebt hatten - 8 ihrer 10 Kinder durften nicht das Abitur machen und somit nicht studieren - treffen auf die nach wie vor vom Sozialismus zutiefst überzeugten Honeckers, die keine Reue zeigen. Darf man solchen Menschen Asyl gewähren? Uwe Holmer und seine Frau sind überzeugt, dass Nächstenliebe, Feindesliebe, Vergebung und Barmherzigkeit auch Menschen gelten, die ihnen und vielen anderen geschadet haben. Viele in ihrem Umfeld - auch innerhalb der Kirche - verstehen das nicht. Es kommt zu Demonstrationen vor ihrem Haus, Beschimpfungen, Bombendrohungen. Holmers versuchen, ihre Gäste durch persönlichen Einsatz zu schützen.

Der sehenswerte Film mit überzeugenden Schauspielern (u.a. Edgar Selge) vermittelt einen lebendigen Einblick in die Zeit der Wende. Mit Uwe Holmer und seiner Frau begegnen wir aufrechten und zugewandten Christen, deren mutige Entscheidung zu denken gibt. Und die Frage, ob Versöhnung möglich und richtig ist, stellt sich auch nach 35 Jahren in unserer veränderten Gesellschaft.

Annegret Sick-Ihne



„Licht der Welt“ – So sehr hat Gott die Welt geliebt

Es gibt wohl kaum einen Bibelvers, der so bekannt ist, wie Johannes 3, Vers 16: „Also hat Gott die Welt geliebt...“ Für viele ist er eine der wichtigsten Aussagen über das, was Gott für uns getan und warum er es getan hat. Er schenkte uns seinen Sohn, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern mit ihm ewig leben sollen. Das tat er aus Liebe.

Besonders in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit erinnern wir uns wieder an dieses Geschenk. Das Licht, auch „der helle Morgenstern“ genannt, kam zu uns und erhellte alles Dunkle in unserem Leben.

Wir kennen Jesus als Licht der Welt. Von ihm erfahren wir, was Gottes Plan für uns und seine Welt ist. Das Gelernte und Erfahrene sollen wir aber nicht für uns behalten. Zu Beginn seiner Bergpredigt ruft er seinen Zuhörern – und auch uns – zu: „Ihr seid das Licht der Welt...“ (Matthäus 5, Vers

14). Nun sollen andere durch uns erfahren, dass es Hoffnung gibt, wo sich Hoffnungslosigkeit ausbreitet. Auch Hoffnung über den Tod hinaus. Er selber hat den Tod besiegt, bahnte dadurch für uns den Weg zu Gott.

Seit vielen Jahren schreiben Albert Frey und Lothar Kosse als Komponisten, Texter und Gemeindemusiker Lieder, die oft und gerne in den Gemeinden gesungen werden. So auch dieses Lied. Es spannt den Bogen vom Kommen des Erlösers – dem Licht – bis zu seinem Tod und seiner Auferstehung.

Interessant dabei ist, dass Jesus selber sagt, dass ER und auch WIR das Licht der Welt sind. Das Licht, welches er in die Welt gebracht hat, tragen nun wir weiter zu den Menschen, die es so sehr brauchen. Das ist für uns eine lebenslange Aufgabe, der wir uns gerne stellen.

Joachim Duske

Unter folgendem Link kann man sich das Lied anhören:



Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Hamburg-Schnelsen e.V.
KIRCHE AM KRANKENHAUS
Hogenfelder Straße 28 · 22457 Hamburg
Postfach 610340 · 22423 Hamburg
info@kirche-am-krankenhaus.de

Bankverbindung

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN DE03 5009 2100 0001 1747 11
BIC GENODE51BH2

Gemeindebüro

Tel.: (0 40) 57 14 93 75
gemeindebuero@kirche-am-krankenhaus.de
Internet: www.kirche-am-krankenhaus.de

Pastor

Pastor Manfred Ewaldt
Tel.: (0 40) 57 14 93 75
pastor.ewaldt@kirche-am-krankenhaus.de

Gemeindeleitung

Karl-Heinz Vorwig (Gemeindeleiter)
gemeindeleiter@kirche-am-krankenhaus.de

Kassenverwalter

Joachim Pfeiffer
kassenverwalter@kirche-am-krankenhaus.de

Hausmeister

Lars Oliver Franke & Christian Schütt
Tel.: (0 40) 55 88 66 76
oliver.franke@immanuelalbertinen.de

Redaktionsteam

Angela Duske
Manfred Ewaldt (V.i.S.d.P.)
Wolfgang Gerckens
Kira Baars (Layout)
Christiane Ross

Druck

www.gemeindebriefdruckerei.de

Manuskripte, Fotos usw.

bitte per Mail an:
kontakteredaktion@kirche-am-krankenhaus.de

www.facebook.de/kircheamkrankenhaus

Die **nächste Ausgabe** erscheint am **26. Januar 2025**, **Redaktionsschluss** für die nächste **KONTAKTE**-Ausgabe ist der **29. Dezember 2024**.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der VerfasserInnen wieder, die nicht mit der Meinung der Redaktion identisch zu sein braucht.

GOTTESDIENSTE

in der **Kirche am Krankenhaus**, Hogenfelder Straße 28, und im **Albertinen-Haus**,
Selhopsweg 18-22 jeweils sonntags um 10:00 Uhr (Änderungen sind möglich).

Datum	Kirche am Krankenhaus	Kirche im Albertinen-Haus	Kollekten
24.11.	Gottesdienst - P. Ertan Çevic	Gottesdienst - P.i. R. Manfred Kasemann	EBM Izmir
01.12.	Gottesdienst - Dr. Klaus Bartels	Gottesdienst - P. Manfred Ewaldt	Hospiz Norderstedt
08.12.	11:00 Uhr Gottesdienst, Kirche Kunterbunt	Gottesdienst - Diakonie Susan Jose	Gemeindarbeit
15.12.	Gottesdienst - P. Manfred Ewaldt	Gottesdienst - P.i. R. Helmut Schwarze	Chorarbeit
22.12.	Gottesdienst - Gemeinsam im AH Übertragung in Kirche am KHS	Gottesdienst - P. Manfred Ewaldt	Junge Gemeinde
24.12.	16:00 Uhr Gottesdienst - P. Manfred Ewaldt	Gottesdienst - Dr. Klaus Bartels	Brot für die Welt
25.12.	Gottesdienst - Gemeinsam im AH Übertragung in Kirche am KHS	Gottesdienst - P. Manfred Ewaldt	Brot für die Welt
29.12.	Gottesdienst - Dr. Klaus Bartels	Gottesdienst - P.i. R. Manfred Kasemann	Gemeindarbeit
31.12.	Gottesdienst - Gemeinsam im Albertinenhaus	Gottesdienst - N.N.	
05.01.	Gottesdienst - P. Manfred Ewaldt	Gottesdienst - P.i. R. Dietmar Lütz	Gemeindarbeit
12.01.	Gottesdienst - P. Manfred Ewaldt	Gottesdienst - P.i. R. Hans-Jürgen Schrumpf	EBM Sierra Leone: Christina Döhning
19.01.	Gottesdienst - P. Thorsten Graff	Gottesdienst - P.i. R. Helmut Schwarze	Gemeindarbeit
26.01.	Gottesdienst - Pn. C. Schmidt	Gottesdienst - P. Manfred Ewaldt	Gemeindarbeit

Die Zugänge zu den Gemeinderäumen sind barrierefrei; Hilfsmittel für Hörgeschädigte sind vorhanden.

An den farbig unterlegten Sonntagen feiern wir Abendmahl.